

Protokoll der 2. Sitzung des Gemeinderates

vom 28. Februar 2019, 20:00 Uhr
im Gemeindesaal, Schulhaus Dorf

Anwesend sind:	Herr	Gian Marco Tomaschett	Gemeinderatspräsident, Vorsitz
	Frau	Claudia Aerni	
	Frau	Prisca Anand	
	Herr	Markus Berweger	
	Herr	Maurizio Cecini	
	Frau	Martina Gorfer	
	Herr	Nicolas Hauser	
	Frau	Tanja Kreis	
	Herr	Adrian Lombriser	
	Frau	Karin Metzger Biffi	
	Herr	Toni Milicevic	
	Herr	Beat Mutschler	
	Herr	Fritz Nyffenegger	
	Herr	Ramiro Pedretti	
	Herr	Christoph Schlatter	
	Herr	Curdin Schmidt	
	Frau	Seraina Strähle	
vom Gemeindevorstand:	Herr	Christian Jott Jenny	
	Herr	Martin Berthod	
	Frau	Regula Degiacomi	
	Herr	Reto Matossi	
	Herr	Michael Pfäffli	
Protokoll:	Herr	Ulrich Rechsteiner	

9 19/0 Gemeinderat / Allgemeines Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinderatspräsident Gian Marco Tomaschett begrüsst die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes sowie die anwesenden Kadermitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Alexander Blöchlinger, Beat Lüscher und Marco Michel, zur zweiten Sitzung des Gemeinderates im 2019. Ebenfalls begrüsst werden das GPK-Mitglied Martin Binkert, die Vertreter der Presse sowie die Zuhörer. Der Gemeinderat und der Gemeindevorstand sind vollzählig anwesend.

Somit ist der Gemeinderat mit 17 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Als Stimmzähler amten die Gemeinderäte Adrian Lombriser und Ramiro Pedretti.

Für das Protokoll ist der Gemeindeschreiber Ulrich Rechsteiner zuständig.

10 19/0 Gemeinderat / Allgemeines
Antrittsrede des Gemeinderatspräsidenten

*„Liebe St. Moritzerinnen und St. Moritzer
Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Vorstandsmitglieder
Liebe Mitglieder des Gemeinderates
Geschätzte Medienschaffende*

Herzlichen Dank nochmals an Sie alle für das mir entgegengebrachte Vertrauen! Ich empfinde meine Wahl zum Ratspräsidenten der Gemeinde St. Moritz als ehrenvolles Privileg. Ich freue mich sehr, mich während einem Jahr in diesem speziellen Amt für die Gemeinde St. Moritz und unsere Bevölkerung einzusetzen.

Ich bin mein Amtsjahr bereits in der Januarsitzung mit einer gesunden Portion Respekt angegangen und freue mich, mit Ihnen ein spannendes, lösungsorientiertes, auch mal humorvolles und konsensfähiges Gemeinderatsjahr gestalten zu können. Vor vier Jahren wurde ich in den Gemeinderat gewählt. Nach einigen „Aha-Erlebnissen“, und doch einigen Stunden in den Kommissionen mit Kolleginnen und Kollegen, habe ich mir das notwendige Rüstzeug für das bevorstehende Präsidentschaftsjahr erarbeitet.

Ja, schon als ich ein kleiner Junge war und meine ersten Gehversuche mit den Schlittschuhen auf der alten Ludains gemacht habe, sagen meine Eltern heute, dass ich schon dort Politiker werden wollte. Mich faszinierte die Leidenschaft, die alt Bundesrat Adolf Ogi dazumal an den Tag legte. Die Politikkarriere musste warten, doch dem Eishockey blieb ich bis heute treu. Als Eishockeyer lernte ich Respekt, Zusammenarbeit, Durchsetzungsvermögen sowie Durchhaltewillen. All diese Tugenden sind auch in der Politik wichtig.

Ja, geschätzte Anwesende, die Zeit vergeht, alte gehen und neue kommen. Die Behörde ist jünger geworden, die Südostschweiz hat sogar geschrieben, St. Moritz habe das jüngste Parlament. Und ich spüre, Sie alle wollen etwas bewegen!

Herausforderungen, wie die neue Verfassung, ein modernes Pflegeheim und Schulhaus, Räumlichkeiten für Kultur und Sport wie die Reithalle, eine Eishalle oder auch Talabfahrten liegen nun in unserer Verantwortung. Ich könnte die Liste weiter führen, doch hierfür haben wir noch das ganze Jahr Zeit. Für mich ist es heute viel wichtiger, liebe St. Moritzerinnen und St. Moritzer, Sie aufzufordern, mitzumachen, sich zu engagieren, sei es für die Gemeinde, in den Vereinen oder als Voluntary an Anlässen.

Sie, geschätzte Behördenmitglieder, haben Mut bewiesen, dass Sie sich im letzten Herbst zur Wahl gestellt haben und einen grossen Teil Ihrer Freizeit für die Allgemeinheit – ich sage jetzt mal etwas drastisch – opfern! Für einige ist es das erste politische Amt und der erste wirkliche Berührungspunkt mit der direkten Demokratie. Andere haben sich bereits in den vergangenen Jahren für die Politik eingesetzt und wissen in etwa, wie das Rad läuft. Die regionalen Sorgen und Themen sind uns wahrscheinlich am nächsten. Und darum macht es mir und wohl den meisten von Ihnen Freude, sich lokalpolitisch zu engagieren und sich für das Gemeinwohl von St. Moritz und der Region einzusetzen.

Darum ist es wichtig, dass wir unserer Gemeinde Sorge tragen und die politischen Themen und Dossiers seriös bearbeiten. Es liegt an uns, die politischen Themen für die Bevölkerung begreifbarer und erlebbarer zu ma-

chen. Demokratie bedeutet aber auch Streiten nach Regeln und im gegenseitigen Respekt. Und gleichzeitig auch, gemeinsam einen Schritt vorwärts zu kommen. Genau dies sollen wir hier in diesem Rat auch vorleben.

Nun, der Startpfeiff ins neue Ratsjahr ist erfolgt! Ich freue mich auf eine gute, erfolgreiche, unkomplizierte und von Respekt geprägte Zusammenarbeit mit Ihnen allen.“

St. Moritz, 28.02.2019

Gian Marco Tomaschett, Gemeinderatspräsident 2019

Die Antrittsrede des Gemeinderatspräsidenten wird mit Applaus gewürdigt.

11 19/0 Gemeinderat / Allgemeines

Protokolle der Sitzungen vom 14. Dezember 2018 und vom 17. Januar 2019

Das Protokoll der Sitzung des alten Gemeinderates vom 14.12.2018 wird mit elf Jastimmen und sechs Enthaltungen genehmigt. Die sechs alt Gemeinderäte (Rino Padrun, Mario Salis, Samuel Schäfli, Leandro A. Testa, Susi Wiprächtiger und Arno Wyss) haben dem Gemeindeschreiber bereits vorgängig mitgeteilt, dass sie keine Anpassungen/Ergänzungen am Protokoll beantragen.

Das Protokoll der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates vom 17.01.2019 wird mit 17 Jastimmen einstimmig genehmigt.

12 42/1 Kultur, Urkunden und Geschichtliches / Gesetze etc.

Kulturförderungsgesetz der Gemeinde St. Moritz

Eintretensvotum Gemeindevorstand

Regula Degiacomi führt aus, dass Karin Metzger Biffi Ende November 2017 die Motion „Klare und effiziente Kultur- und Eventförderung in St. Moritz“ einreichte. Diese Motion wurde am 25.01.2018 im Gemeinderat als erheblich erklärt. Der Gemeindevorstand wurde somit beauftragt in diesem Bereich tätig zu werden. Nun, ein gutes Jahr später, liege eine Botschaft zur Verabschiedung vor.

Erarbeitet wurde die Vorlage noch durch den alten Gemeindevorstand sowie in Absprache mit der Abteilung Tourismus. Auch wurde Vera Kaiser, Geschäftsleiterin St. Moritz Cultur, in die Arbeiten einbezogen. Die Vertreter von St. Moritz Cultur sind über die nun vorliegende Vorlage informiert. Mehrere Varianten wurden geprüft. Der Gemeindevorstand schlägt nun vor, neben der Tourismuskommission (TK) neu eine Kulturkommission (KK) zu schaffen, die vom Gemeinderat gewählt wird und deren Mitglieder über das nötige Fachwissen verfügen sollen. Folgende Vorteile führten zu dieser Lösung: Für Gesuche gibt es nur noch eine Anlaufstelle, nämlich die Gemeinde; Verfahren der TK und der KK können einfach aufeinander abgestimmt werden und die Kommunikation erfolgt hausintern; sowie Auftritt und Kommunikation nach aussen können einheitlich gestaltet werden.

Karin Metzger Biffi führt für die CVP-Fraktion aus, dass die Kulturförderung wichtig sei und diese ein wichtiger Motor für die Gesellschaft wie auch für den Tourismus sei. Das nun vorliegende Kulturförderungsgesetz der Gemeinde St. Moritz sei klar und präzise ausformuliert und werde den heutigen Anforderungen an eine effizi-

ente Kulturförderung gerecht. Zudem enthalte es die Kriterien ihrer Motion vom 09.11.2017. Die CVP-Fraktion ist für Eintreten.

Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Antrag Fritz Nyffenegger

Fritz Nyffenegger beantragt in den „Erläuterungen zu einzelnen Bestimmungen“ beim Art. 10 Kulturkommission Punkt 2 Aufgaben und Kompetenzen im zweitletzten Satz folgende Ergänzung: „*Ausführungsbestimmungen werden durch die gemäss Verfassung zuständige Instanz, derzeit der Gemeinderat, genehmigt.*“

Abstimmung

Der Antrag wird mit 17 Jastimmen einstimmig angenommen.

Curdin Schmidt möchte wissen, ob die beiden Voraussetzungen a) und b) in Art. 7 Kulturförderung kumulativ erfüllt sein müssen oder ob eine genügt, um ein Werk anzukaufen. Regula Degiacomi antwortet, es müssen nicht zwingend beide Voraussetzungen erfüllt sein; ein Bezug zu St. Moritz müsse nachgewiesen sein. Wobei Abs. 2 präzisiert, dass im begründeten Einzelfall davon abgewichen werden könne.

Fritz Nyffenegger stellt fest, dass die Region Maloja und der Kanton jeweils Zeitperioden für die Einreichung von Gesuchen definiert haben. Er möchte wissen, ob die Gemeinde ein ähnliches Vorgehen vorsehe. Martin Berthod teilt mit, dass grundsätzlich Termine gesetzt werden müssen. Dennoch sei er der Meinung, dass die Gemeinde gegenüber Gesuchstellern auch flexibel sein sollte.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, dem Kulturförderungsgesetz der Gemeinde St. Moritz zuzustimmen und dieses zuhanden der Urnenabstimmung vom 19.05.2019 zu verabschieden.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 17 Jastimmen einstimmig angenommen.

13 21/2 Sozialkommission

Ausführungsbestimmungen des Gemeinderates zu den anrechenbaren Wohnkosten in der Sozialhilfe

Eintretensvotum Gemeindevorstand

Regula Degiacomi führt ergänzend zum vorliegenden Antrag aus, dass Personen, welche für ihren Lebensunterhalt nicht aufkommen können, Anspruch auf Unterstützung haben. Bei der Bemessung der Unterstützung werden ein Grundbedarf und die Wohnkosten berücksichtigt. Bei den Wohnkosten wird der ortsübliche Mietzins einer preisgünstigen Wohnung für die entsprechende Haushaltsgrösse plus Nebenkosten berücksichtigt. Bisher wurde im Einzelfall entschieden, was „ortsüblich preisgünstig“ bedeute. Nun, im Interesse einer Gleichbehandlung und vereinfachten Handhabung, hat die Sozialkommission die nun vorliegenden Ausführungsbestimmungen erarbeitet. Der Gemeindevorstand ist mit diesen einverstanden. Zuständigkeitshalber legt er diese dem Gemeinderat zur Genehmigung vor.

Prisca Anand unterstützt in ihrem Votum den Antrag und dankt speziell Kathrin Asprion für ihre Mitarbeit an den Ausführungsbestimmungen. Die FDP-Fraktion ist für Eintreten.

Fritz Nyffenegger teilt ebenfalls mit, dass die CVP-Fraktion für Eintreten sei.

Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Seraina Strähle regt an, dass bei der Beratung/Lesung/Behandlung von gesetzlichen Grundlagen jeweils von Artikeln, Absätzen, Ziffern etc. und nicht von Seitenzahlen gesprochen werden soll.

Zu den Ausführungsbestimmungen werden keine Fragen gestellt.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, die beiliegenden Ausführungsbestimmungen zu den anrechenbaren Wohnkosten in der Sozialhilfe zu genehmigen.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 17 Jastimmen einstimmig angenommen.

14 13/6 Olympische Winterspiele Kredit Olympische Jugendspiele St. Moritz / Lausanne 2020

Eintretensvotum Gemeindevorstand

Martin Berthod informiert in Ergänzung zum vorliegenden Antrag mit entsprechenden Beilagen sowie hinterlegt mit einer umfassenden Präsentation über das Projekt „Olympische Jugendspiele St. Moritz / Lausanne 2020“. Betreffend Finanzierung ergänzt er, dass noch ein Gesuch bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG zur Beurteilung als Top-Event für das Jahr 2020 liege. Zudem laufen noch Abklärungen mit der Gemeinde Celerina über einen möglichen finanziellen Beitrag. Demzufolge sowie aufgrund des letzten Kontaktes mit dem Kanton, beantragt der Gemeindevorstand nun einen Kredit über maximal CHF 465'000.00 (inklusive Mehrwertsteuer).

Prisca Anand dankt für die Ausführungen und die Arbeit, die bereits geleistet wurde. Die FDP-Fraktion werde das Vorhaben unterstützen und ist für Eintreten.

Beat Mutschler freut sich ebenfalls, dass vorliegend ein Anlass in St. Moritz stattfinden werde, der auch hinsichtlich medialer Wirkung eine sehr gute Plattform für St. Moritz biete. Die CVP-Fraktion ist für Eintreten.

Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Beat Mutschler nimmt an, dass dieses Projekt im Gemeindevorstand schon länger bearbeitet wurde, und fragt nach, warum dieser Kredit nicht in den Budgetprozess 2019 aufgenommen wurde.

Regula Degiacomi bestätigt, dass der alte Gemeindevorstand dies so zuerst wollte. Weil sich die Kosten dieses Anlasses aber über mehrere Jahre verteilen werden, wurde im Herbst 2018 im Gemeindevorstand beschlossen, diesen Kredit als separates Geschäft beim Gemeinderat zu beantragen.

Beat Mutschler nimmt das zur Kenntnis, findet es aber extrem schade.

Martina Gorfer fragt nach, was bei einem Totalausfall (Wetter und Natur spielen nicht mit) passieren würde und ob der Organisator für einen solchen Fall versichert sei.

Martin Berthod teilt mit, er sei noch in Abklärung mit dem OK in Lausanne, ob allenfalls Versicherungen für die einzelnen Wettkampfstandorte abgeschlossen werden. Bei Outdoor-Veranstaltungen bestehe aber immer ein Restrisiko; das bestätigen alle Anlässe, die draussen stattfinden oder dann eben nicht stattfinden, weil das Wetter oder die Natur (Eisbildung) nicht mitspielen. Betreffend St. Moritzersee haben die letzte und die laufende Wintersaison gezeigt, dass die Disziplin Eisschnelllauf funktioniert. Die Schweizermeisterschaften konnten erfolgreich durchgeführt werden. Auch die Bobbahn konnte in den vergangenen Jahren immer betrieben werden.

Curdin Schmidt möchte wissen, was die Position „Entschädigungen / Spesen“ über CHF 50'000.00 beinhaltet. Martin Berthod antwortet, dass diese Position für die Anstellung von zusätzlichem Personal in der Organisation vorgesehen sei.

Tanja Kreis stellt fest, dass im Konzept für den Anlass ein Nachhaltigkeitskonzept fehle, und sie anregt, den Anlass damit zu ergänzen.

Angepasster Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt:

1. den definitiven Kredit mit einem Betrag über maximal CHF 465'000.00 festzulegen;
2. den festgelegten Kredit für die Organisation und Durchführung der Olympischen Jugendspiele Lausanne 2020 am Standort St. Moritz zu bewilligen

Abstimmung

Der Antrag wird mit 17 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Martin Berthod dankt dem Gemeinderat für die Zustimmung und sein Vertrauen.

15 21/0 Gemeindekommissionen / Allgemeines Bereinigung Gemeindekommissionen

Eintretensvotum Gemeindevorstand

Martin Berthod erläutert kurz den vorliegenden Antrag.

Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Namens der CVP-Fraktion unterstützt Adrian Lombriser die Bestrebungen des Gemeindevorstandes, Kommissionen aufzulösen, die nicht mehr gebraucht werden. Dennoch müsse die Unterstützung der Gemeinde im Bereich Langlauf weitergeführt werden. Er werde sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Loipenführung im Raum St. Moritz Bad (Hotel Kempinski – Heilbad – Ovaverva) besser ausgestaltet und die Loipen stets Instand gestellt werden. Es könne nicht sein, dass zweimal die Skier an- und abgezogen werden müssen. Auch sollte eine getrennte Führung von Skifahrern, Fussgängern und Langläufern angestrebt werden. Aus seiner Sicht gebe es noch weitere Punkte, die im Bereich Langlauf stark verbesserungswürdig seien.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, die Langlaufkommission und die Skisportkommission aufzulösen.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 17 Jastimmen einstimmig angenommen.

16 00/8 Initiativen, Referendum, Motionen

Liste der pendenten Motionen und Postulate (zur Kenntnisnahme)

Es werden keine Fragen gestellt.

Der Gemeinderat nimmt die Liste der pendenten Motionen und Postulate zur Kenntnis.

17 20/0 Gemeindevorstand / Allgemeines

Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstandes der Monate November 2018, Dezember 2018 und Januar 2019

Claudia Aerni bemängelt, dass die Initianten des Projektes „Escape Room“ über den Tätigkeitsbericht erfahren mussten, was der Gemeindevorstand beschlossen hatte. Sie stellt fehlende Kommunikation fest.

Karin Metzger Biffi fordert präzisere Informationen in den Ausführungen der Tätigkeitberichte des Gemeindevorstandes.

Christian Jott Jenny teilt mit, der Gemeindevorstand habe an seiner Sitzung vom 11.02.2019 beschlossen, dass die Veröffentlichung der Tätigkeitsberichte (Zustellung an die Presse und per E-Mail an den Gemeinderat sowie Aufschalten auf der Gemeindehomepage) in Zukunft direkt nach Genehmigung durch den Gemeindevorstand erfolgt. Der Gemeinderat hat weiterhin die Möglichkeit an seinen Sitzungen Fragen zu den Tätigkeiten zu stellen.

Der Gemeinderat nimmt die drei Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstandes für die Monate November 2018, Dezember 2018 und Januar 2019 zur Kenntnis.

18 99/0 Diverses

Lärchenwegtunnel

Beat Lüscher informiert kurz über den Zustand des Lärchenwegtunnels. Bei diesem seien Risse und Verformungen (Risse in der Wellstahlkonstruktion / Deformierung des Tunnelprofils) festgestellt worden. Nach ersten Erkenntnissen sei das Bauamt der Meinung, dass ein konstruktives Problem vorliege. Das Bauamt wurde durch den Gemeindevorstand beauftragt, ein Gutachten zur Zustandsanalyse einzuholen. Zudem laufen weitere Abklärungen.

Kreisel Dimlej / Temporäre Lichtsignalanlage

Weiter teilt Beat Lüscher mit, dass die Botschaft betreffend Kreisel Dimlej mit entsprechendem Kreditantrag in der kommenden Sitzung des Gemeinderates vorliegen werde. Die Abstimmung ist für den 19.05.2019 geplant. Bei einer Zustimmung sei der Bau des Kreisels mit Baubeginn im Frühling 2020 geplant.

Aufgrund weiterer Bauarbeiten des kantonalen Tiefbauamtes (TBA) in der Charnadüra an den Galerien sei die Installierung einer temporären Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen vom Bahnhof zum St. Moritzersee hinfällig geworden, da der Kanton ab Baubeginn im Frühling 2019 den Verkehr so oder so regeln (mit temporärer Lichtsignalanlage oder Verkehrskadetten) werde.

Besoldung des Gemeindepräsidenten – Bewilligung Nebenbeschäftigung

Regula Degiacomi in ihrer Funktion als Gemeindevizepräsidentin informiert über die Besoldung des Gemeindepräsidenten sowie die Bewilligung von Nebenbeschäftigungen.

Im November 2018 hat der alte Gemeindevorstand die Besoldung des neuen Gemeindepräsidenten inklusive Spesenregelung festgelegt. Michael Pfäffli, Gemeindevizepräsident im 2018, informierte darüber den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 15. November 2018 ausführlich. An der ersten Sitzung des Gemeindevorstandes in neuer Zusammensetzung am 3. Januar 2019 teilte Christian Jott Jenny mit, dass er mit den Konditionen des Beschlusses nicht ganz einverstanden sei und stellte in der Folge am 14. Januar 2019 schriftlich formulierte Anträge dazu. Im Ausstand von Christian Jott Jenny hat der Gemeindevorstand diese Anträge intensiv diskutiert und entschieden, dem Gemeindepräsidenten in analoger Anwendung von Art. 69 Personalverordnung folgende Nebenbeschäftigungen zu erlauben: Erstens die künstlerische Leitung des Festivals da Jazz und zweitens vereinzelte künstlerische Auftritte. Dies mit der Bedingung, dass in Anwendung von Art. 52 Abs. 1 Gemeindeverfassung eine Ausnahmeregelung getroffen wird und das Pensum und entsprechend auch die Besoldung um 10 % gekürzt werden, was jährlich einem Betrag von rund CHF 20'000.00 entspricht. Bei der Spesenregelung wurde gegenüber dem Beschluss vom 12. November 2018 keine Änderung vorgenommen. Die Spesenvergütung erfolgt nach der Verordnung über die Entschädigung der Präsidenten und Mitglieder kommunaler Behörden und Kommissionen und dem Spesenreglement für die Mitarbeitenden der Gemeinde St. Moritz. Dem Gemeindepräsidenten wurde keine Spesenpauschale gewährt. Für Repräsentationsspesen steht dem Gemeindepräsidenten der im Budget dafür vorgesehene Betrag zur Verfügung. Diese Regelung des Gemeindevorstandes gilt vorerst für ein Jahr. Anschliessend erfolgt eine Neubeurteilung.

Der Gemeindevorstand begründet sein Entgegenkommen wie folgt: Das Festival da Jazz hat für den Sommertourismus in St. Moritz eine überragende Bedeutung. Der Gemeindevorstand ist der Meinung, es sei für St. Moritz von grossem Interesse, dass das Festival weiterhin so erfolgreich durchgeführt wird. Christian Jott Jenny sei der Kopf des Festivals. Als künstlerischer Leiter garantiere er für den Erfolg des Anlasses. Allerdings müsse dem Gemeindevorstand noch im Detail aufgezeigt werden, wie das Festival neu organisiert ist und wie sich der Gemeindepräsident entlastet. Des Weiteren sei und bleibe Christian Jott Jenny Künstler. Bühnenauftritte seien ihm wichtig und gehören zu seiner DNA. Einige Engagements habe er bereits vor seiner Wahl vereinbart. Mindestens diese und vereinzelte weitere soll er wahrnehmen können. Bei seiner Beurteilung war der Gemeindevorstand der Meinung, dass dieses Zugeständnis aber auch finanzielle Konsequenzen haben muss und Pensum und Besoldung entsprechend zu reduzieren sind. Das Gemeindepräsidium ist eigentlich ein 150 %-Job. Der Gemeindevorstand erwartet von Christian Jott Jenny deshalb nach wie vor 100 % Einsatz für St. Moritz und für alle Aufgaben, die das Gemeindepräsidium mit sich bringt.

Karin Metzger Biffi stellt dem Gemeindepräsidenten die Frage, ob er glaube, sein Amt, das sein volles Engagement benötige, mit diesen Nebenbeschäftigungen wirklich bestreiten zu können, so dass es den Ansprüchen der Gemeinde genüge.

Christian Jott Jenny antwortet, er könne diese Frage nicht beantworten, weil er noch nie Gemeindepräsident war. Er hoffe, sein Bestes zu geben.

Beat Mutschler fragt nach, warum denn dieser Beschluss des Gemeindevorstandes nicht im Tätigkeitsbericht zu finden sei.

Regula Degiacomi teilt mit, dass der obige Beschluss im Februar gefällt wurde und das Geschäft somit im Tätigkeitsbericht für den Monat Februar 2019 zu finden sei.

Sigi Asprion, alt Gemeindepräsident – Abgeltung geregelt

Zudem teilt Regula Degiacomi mit, dass zwischen Sigi Asprion und der Gemeinde eine Lösung gefunden wurde, mit der alle gegenseitigen Ansprüche und Verpflichtungen zwischen den Parteien erledigt sind. Diese Aufwände werden zu Lasten der Jahresrechnung 2018 verrechnet.

Termine / Informationsveranstaltungen

- Abschlussveranstaltung zum Projekt „St. Moritz 2030“ mit Präsentation des Schlussberichtes am 15.03.2019, 17.00 Uhr im Heilbad St. Moritz Bad;
- Informationsanlass zum Pflegeheim Du Lac mit Vorstellung des Vorprojektes in Anwesenheit der Architekten am 20.03.2019 um 17.30 Uhr im Hotel Laudinella;
- Start zur öffentlichen Vernehmlassung der Totalrevision Gemeindeverfassung am 02.04.2019, 18.00 Uhr, Hotel Reine Victoria

Interessenbindungen des Gemeindevorstandes

Christian Jott Jenny teilt mit, dass der Gemeindevorstand an einer Sitzung vom 21.01.2019 beschlossen hat, analog dem Vorgehen der Gemeinde Davos, die Interessenbindungen der einzelnen Mitglieder des Gemeindevorstandes offenzulegen. Vorläufig beschränkt sich die Offenlegung auf die Mitglieder der Gemeindeexekutive. Die Erweiterung auf die weiteren Gemeindebehörden (Gemeinderat, Schulrat und Geschäftsprüfungskommission) soll im Rahmen der Totalrevision der Gemeindeverfassung erfolgen.

Neue Fraktion: Next/GdU/SVP-Fraktion

Maurizio Cecini teilt mit, dass sich die Vertreter der Next Generation, der GdU (Gruppe der Unabhängigen) sowie der SVP geeinigt haben, im Gemeinderat als eine Fraktion aufzutreten. Für dieses Jahr sei er als Fraktionssprecher bestimmt worden. Die Fraktion pflege den Meinungs-austausch und habe eine meinungsbildende Funktion.

Einreichung von Motionen

- Claudia Aerni reicht die Motion mit Titel „LIVE-Stream von Gemeinderatssitzungen“ ein.
- Fritz Nyffenegger reicht die Motion mit Titel „Verzichtsplanung“ ein.
- Fritz Nyffenegger reicht zudem die Motion mit Titel „Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung“ ein.

Der Gemeindevorstand nimmt diese drei Motionen zur Bearbeitung entgegen.

Indische Hochzeit – Nachhaltigkeit

Tanja Kreis dankt dem Gemeindevorstand, dass dieser die indische Hochzeit mit entsprechenden Bewilligungen ermöglicht hat. Sie regt dazu an, dass bei der Erteilung von Bewilligungen den Aspekten der ökologischen Nachhaltigkeit vermehrt Beachtung geschenkt werden soll.

19 30/6 Diverse Prozesse

Führung von Zivil- und Verwaltungsprozessen

Ramiro Pedretti führt aus, Zivil- und Verwaltungsprozesse seien bekanntlich eine langwierige und vor allem auch kostspielige Angelegenheit. Er regt an, dass es im Zusammenhang mit der vorliegenden Übersicht daher sinnvoll wäre, zu den abgeschlossenen Prozessen auch eine Übersicht der aufgewendeten Kosten (Anwalts-honorare, Gerichtskosten, Parteientschädigungen) zu erhalten.

Auf die Frage von Karin Metzger Biffi, ob die Statutenrevision der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) bereits fortgeschritten sei, antwortet Regula Degiacomi, dass die Statutenrevision anfangs April 2019 im Stiftungsrat traktandiert ist. Eine Vernehmlassung in den Gemeinden habe stattgefunden. Nur eine Gemeinde möchte in relevanten Punkten an den momentan gültigen Statuten festhalten. Ein heikler Punkt betreffe die Regelung betreffend Interessenskonflikte. Die Punkte in den Übergangsbestimmungen haben sich mittlerweile mehr oder weniger erledigt.

Der Gemeinderat nimmt die Information über die Führung von Zivil- und Verwaltungsprozessen zur Kenntnis.

Schluss der Sitzung: 21.55 Uhr

Der Gemeinderatspräsident:

Der Protokollführer: